

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck:
K. Döschl'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Fried-
rich Hans Schiele. Angelegenheiten: Alfred Schaffelke.
Sämtliche in Calw. D. N. VIII. 35: 3410. Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Angelegenheiten: 7.30
Uhr vormittags. Als Angelegenheiten gilt zur Zeit Preisliste B.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
mm-Zeile 7 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Abgabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 265

Calw, Montag, 16. September 1935

2. Jahrgang

Die denkwürdige Reichstags-Sitzung

Die Regierungserklärung des Führers / Drei neue Gesetze: Hakenkreuzflagge ist Reichs- und Nationalflagge Das Reichsbürgergesetz / Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre

Nürnberg, 15. September.

Der Deutsche Reichstag ist am gestrigen Sonntag zu einer denkwürdigen Sitzung zusammengetreten. Mitten im Jubel der Nürnberger Tage hat der Führer die Vertreter des deutschen Volkes nach Nürnberg gerufen, um als feierlichen Höhepunkt des diesjährigen Reichsparteitages dem Reichstag drei Gesetze vorzulegen, die von grundlegender Bedeutung sind. Verbunden damit war eine Regierungserklärung, die der Führer und Reichskanzler vor dem Reichstag abgab.

Das erste Gesetz erhebt die Hakenkreuzflagge zur Reichs- und Nationalflagge; das zweite Gesetz regelt die Reichsbürgerschaft und das dritte Gesetz betrifft das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes; es verbietet den Verkehr deutschstämmiger mit Angehörigen jüdischer Rasse und stellt ihn unter Strafe. Damit ist die deutsche Rassegesetzgebung wieder um einen beträchtlichen Schritt weitergetrieben worden.

Die Reichstags-Sitzung nahm schon am frühen Nachmittag das Hauptinteresse in Anspruch. Das Kulturvereinshaus, in dem die Sitzung stattfand, ist rasch zu einem Sitzungssaal umgestaltet worden.

Das Portal ist mit frischem Grün abgedeckt, die Vorhalle, die Treppenaufgänge und die allerdings etwas kleine Wandelhalle sind mit frischen Blumen, Primeln und Nelkengebüden in den Nürnberger Stadtfarben weiß und rot geschmückt. Der Festraum des Hauses ist zum Empfangssaal, die Bühne zur Präsidentenempore umgewandelt, von der eine große rotbelegte Treppe in den Saal führt. Die Rückwand trägt auf goldfarbenen Leinwand eine große Hakenkreuzflagge. Das Präsidentenstuhl und die Stühle für die Reichsregierung sowie auch das Rednerpult stammen aus dem großen Sitzungssaal des Nürnberger Rathauses, die 699 Stühle für die Abgeordneten aus dem alten historischen Rathaussaal.

Die Saalecken sind durch große Keramikkäse mit prachtvollen roten Gladiolen geschmückt. Rechts neben der Treppe steht der Tisch der Stenographen. Zu beiden Seiten der Abgeordnetenreihe liegen etwa 300 Zuschauerplätze. Im übrigen ist die elfenbeinfarbene Wandbekleidung des Saales mit den golddurchwirkten Girlanden beibehalten worden. Von der Galerie hängen die Fahnen des neuen Deutschland. Auf der linken Saalseite sind in der Loge die Ehrengäste des Heeres und der Regierung untergebracht. Die Filmoperatoren haben sich an der Brüstung aufgebaut. Auf der rechten Seite hat der Rundfunk ebenfalls seine Loge bezogen. Der Balkon der Galerie ist zur Hälfte für weitere Ehrengäste und zur anderen Hälfte für das diplomatische Korps reserviert. Darüber steigen in 12 Reihen die Plätze für die in- und ausländische Presse auf.

Der Saal des Kulturvereinshauses ist infolgedessen von einer gewissen geschichtlichen Bedeutung, als die ersten Kongresse auf dem Reichsparteitag der NSDAP. in diesem Saale abgehalten worden sind. So ist dieser Saal sozusagen eine Station des Kampfes um Deutschland geworden. 400 Jahre hat Nürnberg keinen Reichstag mehr gesehen. Die letzten Nürnberger Reichstage haben stattgefunden in den Jahren 1522, 1523, 1524, 1542 und 1543. Sie waren aber nicht Zeugnisse deutscher Macht, sondern baten ein Bild der Zerplitterung und des Niederganges der deutschen Reichszentralgewalt.

Der Garten des Kulturvereinshauses ist bereits am frühen Nachmittag von Schaulustigen besetzt, die die Ansahrt der Regierung und der Abgeordneten erwarten. Am Frauentorgraben haben die Abperrmannschaften, die erheblich verstärkt werden mußten, alle Mühe, die Zuschauer zurückzuhal-

nicht allzu große Zahl der Zuschauerplätze ist selbstverständlich zuerst restlos besetzt. Auch die gesamte in- und ausländische Presse befindet sich außerordentlichem Interesse dadurch, daß sie lange vor Beginn alle Plätze besetzt hat.

Kurz nach 1/2 9 Uhr erscheint, geleitet von seinem Betreuer auf dem Parteitag, General a. D. SS-Oberführer von Maffow, geschlossen das diplomatische Korps. Auch die Regierungsbänke füllen sich allmählich. Man sieht hier schon u. a. die Reichsminister General von Lomberg, Graf Schwerin-Krossigk, Kerrl, Selbte, die Staatssekretäre Meißner und Lammer. Die Vizepräsidenten und die Geschäftsführer des Präsidiums haben sich bereits am Präsidententisch eingefunden.

In der ersten Reihe der Abgeordneten sieht man den weiskhaarigen General Litzmann, den Chef des Stabes, Luge, und zahlreiche Reichsleiter.

Auf die Minute pünktlich um 9 Uhr erhebt sich das Haus von den Plätzen und reißt den Arm zum deutschen Gruß. Der Führer ist, begleitet vom Reichstagspräsidenten Göring und von seinem Stellvertreter erschienen. Der Reichstagspräsident erklärt sofort die Sitzung für eröffnet.

Der Wortlaut der Regierungserklärung

Die Rede des Führers und Reichskanzlers im Reichstag hat folgenden Wortlaut:

Abgeordnete, Männer des Deutschen Reichstages! Namens der Deutschen Reichsregierung habe ich den Reichstagspräsidenten P. G. Göring gebeten, für den heutigen Tag den Deutschen Reichstag zu einer Sitzung nach Nürnberg einzuberufen.

Der Ort wurde gewählt, weil er durch die nationalsozialistische Bewegung in einem innigen Zusammenhang steht mit den Ihnen heute vorzulesenden Gesetzen, die Zeit, weil sich die weitaus größte Zahl der Abgeordneten als Parteigenossen noch in Nürnberg befinden.

Ich möchte Ihnen zu diesen durch einen Initiativantrag vorgelegten Gesetzen einige kurze allgemeine Bemerkungen machen.

Der erste Teil des Reichsparteitages in Nürnberg ist zu Ende. Der Tag der Wehrmacht wird ihm morgen abschließen. Das Bild, das dieses Fest der Bewegung bietet, wiederholt den Eindruck des vergangenen Jahres in verstärktem Maße. Das deutsche Volk hat den Weg zu einer geschichtlich wohl noch nie dagewesenen Einigkeit und Disziplin gefunden. Dieser Ausdruck der Festigkeit der Bewegung ist zugleich der Ausdruck der Kraft des heutigen Regimes. Was die deutsche Nation jahrhundertlang vergeblich ersehnt hat, ist ihr nunmehr geworden. Das einige Volk der Brüder, frei von den gegenseitigen Vorurteilen und Hemmungen vergangener Zeiten. Dieser inneren Stärke wird morgen das Bild entsprechen, das die Wehrmacht uns bieten wird. Denn nicht eine Massendemonstration soll es sein, sondern nur eine Darlegung des inneren Wertes unserer neuen Armee.

Das deutsche Volk kann sich glücklich schätzen im Bewußtsein dieser nach so furchtbarem Leid und langer Ohnmacht wieder errungenen Stärke. Und dies besonders in einer Zeit, die schweren Krisen ausgesetzt zu sein scheint.

Deutschland ist wieder gesund

Seine Einrichtungen sind nach innen und außen in Ordnung. (Stürmischer Beifall.)

Umso größer ist die Verantwortung der Führung des Reiches in so ersten Zeiten. Es kann für unser ganzes Verhalten nur eine einzige Richtlinie geben: unsere große und unerschütterliche Friedensliebe.

Ein solches Bekenntnis scheint mir jetzt nötig zu sein, da sich leider eine gewisse internationale Presse fortgesetzt bemüht, Deutschland in den Kreis ihrer Kombinationen einzubezieheln.

Bald wird der Fall behandelt, daß Deutschland gegen Frankreich vorgehen werde, bald die Annahme, daß es sich gegen Oesterreich wende, dann wieder die Befürchtung, daß es Rußland, ich weiß nicht wo, angreife. Diese Bedrohungen werden dann meist als Argument für die Notwendigkeit der nach Bedarf verschieden gewürsteten Koalitionen hingestellt.

Nicht weniger großzügig wird in dieser Presse aber auch die deutsche Freundschaft

Respektierung der Autonomie des Memelgebietes

Die deutsche Reichsregierung sieht dieser Entwicklung mit Aufmerksamkeit und Bitternis zu. Es wäre eine lobenswerte Aufgabe des Völkerbundes, sein Interesse der Respektierung der Autonomie des Memelgebietes zuzuwenden und es praktisch wirksam werden zu lassen, ehe auch hier die Ereignisse Formen annehmen, die eines Tages nur von allen Seiten bedauert werden könnten. (Händeklatschen und Bravorufe!)

Die zur Zeit dort stattfindende Vorbereitung der Wahl stellt eine Verhöhnung von Recht und Verpflichtung dar!

Deutschland erhebt keinerlei unbillige Forderungen, wenn es verlangt, daß Litauen zur Einhaltung der unterzeichneten Verträge mit tauglichen Mitteln angehalten wird. (Lang anhaltender Beifall.) Am Ende aber hat eine 65-Millionen-Nation das Recht zu verlangen, daß sie wenigstens nicht minder respektiert wird als die 20-Millionen-Völker. (Bravorufe und Händeklatschen.)

vergeben bzw. als ein Objekt behandelt, das jedem Staatsmann, der das Bedürfnis empfindet, auch nur die Hand danach auszustrecken, sofort zur Verfügung steht.

Ich brauche Ihnen, meine Abgeordneten, Männer des Reichstages, wohl kaum zu versichern, daß die deutsche Regierung ihre Entschlüsse nicht trifft aus irgendwelcher Einstellung gegen irgendwen, sondern ausschließlich aus ihrem Verantwortungsbewußtsein gegenüber Deutschland. (Bravo und Heilrufe.)

Der Zweck unserer Arbeit ist aber nicht die Resultate derselben in einem leichtfertigen und damit unwürdigen Abenteuer wieder zu verbrauchen.

Der Zweck des Aufbaues der deutschen Armee war nicht, irgend einem europäischen Volk seine Freiheit zu bedrohen oder gar zu nehmen, sondern ausschließlich dem deutschen Volk seine Freiheit zu bewahren.

Dieser Gesichtspunkt bestimmt in erster Linie das außenpolitische Verhalten der deutschen Reichsregierung.

Wir nehmen daher auch keine Stellung zu Vorgängen, die nicht Deutschland betreffen, und wünschen nicht, in solche Vorgänge hineingezogen zu werden.

Mit umso größerer Beunruhigung verfolgt aber das deutsche Volk gerade deshalb die Vorgänge in Litauen.

In tiefstem Frieden wurde das Memelland, Jahre nach dem Friedensschluß Deutschland geraubt. Dieser Raub wurde vom Völkerbund legalisiert und nur an die Einhaltung einer dem Memeldeutschtum zu gewährenden und vertraglich niedergelegten Autonomie geknüpft. Seit Jahren wird nun das deutsche Element dieses Gebietes gequält und verträglich niedrig mißhandelt und gequält. Eine große Nation muß dauernd zusehen, wie gegen Recht und vertragliche Bestimmungen Angehörige ihres Blutes, die man im tiefsten Frieden überfallen und vom Reiche weggerissen hat, schlimmer behandelt werden als in normalen Staaten Verbrecher. (Heulrufe.) Ihr einziges Verbrechen ist aber nur, daß sie Deutsche sind und Deutsche bleiben wollen. Vorstellungen der verantwortlichen Mächte in Kowno blieben, wenigstens bisher, bloß äußere Formalien ohne jeden Wert und alle innere Folgen.

Leider erleben wir, daß, während die Völkerbeständigkeit nötiger wäre als je,

die bolschewistische Internationale

von Moskau aus die Revolutionierung, d. h. die Völkerverhetzung erneut offen und planmäßig betreibt. Das Schauspiel des Kominternkongresses in Moskau ist eine wirkungsvolle Unterstreichung der Aufrichtigkeit der von derselben Macht geforderten „Nicht-einmischungspolitik“. (Sehr gut!)

Da wir, befehrt durch unsere eigene und, wie wir feststellen können, auch durch die Erfahrungen anderer Staaten, von Protesten und Vorstellungen in Moskau nichts erwarten, sind wir entschlossen, der bolschewistischen Revolutionshetze in Deutschland mit den wirklichen Waffen der nationalsozialistischen Aufklärung entgegenzutreten.

Der Parteitag dürfte keinen Zweifel darüber gelassen haben, daß der Nationalsozial-

Bedauern der amerikanischen Regierung

über das Brodsky-Urteil
Washington, 15. September.
Staatssekretär Hull drückte dem deutschen Geschäftsträger Dr. Rudolf Leitner im Staatsdepartement das Bedauern der amerikanischen Regierung über das Urteil des Richters Brodsky im Prozeß wegen der tschechischen Ausschreitungen gegen die „Bremen“ aus. Der Staatssekretär fügte hinzu, daß Brodskys Ausführungen keineswegs die amtliche Haltung der amerikanischen Regierung darstellten.

Schon wieder: Wahlterror

Wieder zwei ausländischen Richtern die litauische Staatsangehörigkeit entzogen
Memel, 14. September.
Nachdem dem Präsidenten Dr. Schreiber, dem Oberbürgermeister Brindlinger und dem Verwaltungsdirektor Dr. Treichler die litauische Staatsbürgerschaft widerrechtlich entzogen worden war, hat der litauische Gouverneur sie auch noch dem Amtsgerichtsdirektor Schneider-Memel und dem Amtsgerichtsdirektor Dr. Schwarze-Heydekrug abgesprochen. Angesichts des großen Mangels an Richtern im Memelgebiet gefährdet diese Maßnahme die Durchführung der autonomen Gerichtsbarkeit.

Neueste Nachrichten

Auf dem großen Parteikongreß in Nürnberg sprachen Reichsleiter Amann über die Aufgaben der deutschen Presse und Hauptamtsleiter Dr. Todt über den Bau der Autobahnen.
Der Reichsjuristenführer hat allen Amtswaltern des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen und der Deutschen Rechtsfront sowie denjenigen Mitgliedern der Reichsfachgruppe Rechtsanwälte, die zu Leitern von NS-Rechtsbetreuungsstellen bestellt sind, bei Vermeidung ehrengerichtlicher Bestrafung verboten, vor Gericht oder vor anderen staatlichen oder privaten Stellen die Vertretung von Juden oder jüdischen Firmen gegen einen deutschen Volksgenossen oder eine deutsche Firma zu übernehmen.
Mit den vom Reich aufgelegten 500 Millionen RM 4 1/2 prozentige Reichsschatzanzweisungen hat sich zum erstenmal das Deutsche Reich seit der Wirtschaftskrise wieder an den Kapitalmarkt gewandt. Obgleich seit dem

Mussolini ist zum Kriege entschlossen

Keine Hoffnung mehr auf friedliche Regelung des Abessinien-Streit

Rom, 14. September.

Mussolini hat am Samstag in einer Sitzung des Ministerrates ausführlich über die militärische und politische Lage berichtet. Nach dem amtlichen Bericht über den Ministerrat erklärte Mussolini dabei, der Ministerrat habe die Frage geprüft, in welchen Fällen das weitere Verbleiben Italiens im Völkerbund unmöglich werden würde. Der Ministerrat habe ferner festgestellt, daß um den italienisch-abessinischen Streit sich zur Zeit alle Kräfte des Antifaschismus im Auslande zusammenschließen.

Er fühle sich verpflichtet, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die italienisch-abessinische Frage nach den ungeheuren Anstrengungen und Opfern, die Italien auf sich genommen habe, und nach der unwiderleglichen Beweisführung der von Italien in Genf unterbreiteten Denkschrift Kompromißlösungen nicht zulasse.

Zur militärischen Lage stellte Mussolini fest, die Vorbereitungen Italiens in Ostafrika würden mit größter Beschleunigung fortgeführt. An Hand statistischen Materials habe Mussolini gezeigt, daß die Gesamtstärke der italienischen Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft so groß sei, daß auf jede Drohung, von wel-

cher Seite sie auch kommen möge, geantwortet werden könne.

Keine Hoffnung auf friedliche Regelung

Die französische Presse ist sich nicht einig darüber, ob die amtliche Mitteilung über den italienischen Ministerrat als Bestätigung der Absicht, den Völkerbund zu verlassen, oder als letztes Druckmittel aufzufassen sei. Die Presse hegt aber keine Hoffnung mehr auf eine friedliche Regelung des italienisch-abessinischen Streites und untersucht mit deutlichem Unbehagen die Folgen eines Scheiterns der Genfer Friedensbemühungen.

England übernimmt Verteidigung Ägyptens

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat zwischen dem ägyptischen Ministerpräsidenten, Tewfik Nassim Pascha, und dem zweiten Befehlshaber der englischen Flotte im Mittelmeer, Vizeadmiral Forbes, eine Besprechung über Maßnahmen zum Schutze Ägyptens im Falle eines Krieges zwischen Italien und Abessinien stattgefunden. Vizeadmiral Forbes versicherte, daß die englische Regierung bereit sei, die Verteidigung Ägyptens sicher-

zustellen auf die großlitauische eingestellten Gruppen sieben Listen, während die deutsche Partei mit einer Einheitsliste in die Wahl geht.

Die große portugiesische Funkstation Parede in der Nähe von Lissabon wurde durch Großenergie vernichtet.

Auf dem japanischen Kreuzer Ashigara ereignete sich bei einem Übungsschießen eine schwere Explosion. Verwundet wurden 2 Offiziere, 11 Unteroffiziere und 28 Mann. 3 der Verletzten sind bereits gestorben.

Ein amerikanisches Verkehrsflugzeug ist etwa 50 Meilen von der Stadt Panama entfernt, abgestürzt und in Brand geraten. Die acht Insassen wurden getötet.

Das amerikanische Marineministerium hat Bauaufträge für ein Flugzeugmuttergeschiff, drei Zerstörer bis zu 1850 Tonnen, fünf Zerstörer bis zu 1500 Tonnen und drei U-Boote an Privatfirmen vergeben.

Maßnahmen zur Fettverbilligung

Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Oktober, November und Dezember 1935 in dem bisherigen Umfange fortgeführt.

Die A-Abschnitte sind auf Rosawasserzeichenpapier hergestellt. Sie enthalten wieder je 3 Reichsverbilligungsscheine A und B, sowie einen Bestellschein für 3 Pfund Konsum-Margarine.

Die Ausgabe der A-Abschnitte muß spätestens am 10. Oktober beendet sein.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Scheine nicht bei Abgabe anderer als der auf dem A-Abschnitt bezeichneten Waren in Zahlung genommen und weder vor Beginn noch nach Ablauf der ausgedruckten Gültigkeitsdauer verwendet werden dürfen. Gegen Verkaufsstellen, die dieser Anordnung zuwiderhandeln, wird eingeschritten werden. Es muß unter allen Umständen verhindert werden, daß Bezugsberechtigte infolge vorzeitiger Verwendung der Scheine im Monat Dezember 1935 nicht mehr in der Lage sind, die verbilligten Speisefette zu erwerben.

Futtermittelversorgung gesichert

Auf einer Arbeitstagung der Futtermittelstelle der Zusammenschlüsse des Reichsnährstandes wurde festgestellt, daß die Futtermittelgewerbe für das Wirtschaftsjahr 1935 bis 1936 auch hinsichtlich der hochwertigen Eiweißfuttermittel, also insbesondere der Delfuchen, völlig gesichert ist. Die einheitliche Futtermittelbewirtschaftung werde von vornherein jeden Anreiz zur spekulativen Betätigung am Futtermittelmarkt beseitigen. Der Markt werde stets nach Maßgabe des laufenden Bedarfes versorgt sein. Die zur Verfügung stehenden Mengen von Delfuchen und von Futtermitteln aus der Mühlenwirtschaft garantierten eine so ausreichende Futtermittelversorgung, daß ein Wiederaufleben der vorjährigen schon ausgangs des Wirtschaftsjahres 1934/35 als verheerend erkannte Mangelplphchose völlig absurd sein würde.

Durch die Wehr- und Arbeitsdienstpflicht werden am 1. Oktober 1935 der Industrie schätzungsweise 1,1 Millionen junge Facharbeiter entzogen. Dazu kommt das Sinken der Geburtsziffer bei den Jungarbeiterjahrgängen. In den Jahren 1940 bis 1950 müssen die Wirtschaftskreise alle Jahrgänge der Schulabgänger bis auf den letzten geeigneten Jugendlichen aufnehmen.

Kriegerkameradschaft Calw
(Veteranen- und Militär-Verein)
Am Dienstag, den 17. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Lokal zum „Ablen“ eine **Versammlung** statt.
Tagesordnung:
Beteiligung am Reichskriegertag in Bad Liebenzell.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Kameradschaftsführer: J. B. Gluth.

Todesanzeige
†
Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß mein geliebter Mann, der herzensgute Vater meines Kindes
Eugen Schäuuffele
Kaufmann
heute früh unerwartet an einem Herzschlag verschieden ist.
In namenlosem Schmerz:
Die Gattin: Klara Schäuuffele geb. Krämer mit Sohn Günther.
Calw, den 15. September 1935
Beerdigung am Dienstag, den 17. September, nachm. 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Stammheim, Obere Mühle, den 15. September 1935.
Todesanzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater
Jakob Walz
Veteran von 1870/71
im Alter von 87 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.
Die trauernde Gattin: Marie Walz mit Angehörigen
Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr

Trauerdruckfachen liefert rasch die Druckerei dieses Blattes

Kriegerkameradschaft
1870/1914 Calw
Unser lieber Kamerad
Eugen Schäuuffele
ist gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 Uhr statt. Die Kameraden haben die Pflicht, unserem lieben Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.
Sammlung 2.15 Uhr bei den Fahnen. Anzug: Armbinden, Orden und Ehrenzeichen.
Der Kameradschaftsführer: Walthert.

Sommerliche kleinere
3-Zimmer-Wohnung
neu gerichtet, sofort zu vermieten
Biergasse 9

Sehr schöne
3-Zimmer-Wohnung
per sofort oder später an ruhige, geordnete Leute zu vermieten.
Näheres
Altburgerstraße 84 I

Brennneffel- und Birkenhaarwasser
für Haare und Haarboden, Flasche Mk. 1.35
bei K. Otto Vinçon, Calw

Vollschlanke
Morgen (Dienstag) früh um halb neun Uhr soll Stadt und Land am Rundfunk vom Mühlacker Sender mit erleben, wie Frau Bender aus Cannstatt das Geheimnis, schlank und froh zu werden, erfährt. Wer am Rundfunk nicht mithören kann, erhält kostenlose Aufklärung durch das Klosterr-Laboratorium, Alpirsbach im Schwarzwald

Baumwiese
29 a groß mit Scheuer, in nächster Nähe Calws, verkauft.
Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Ab heute (16. September) veranstalten wir wieder die beliebtesten
Hausfrauenkurse
über neuzeitliches Backen (u. a. Weihnachts-Leckereien)
und zwar heute abend 10.30, Dienstag 15 Uhr und bei genügender Beteiligung am Mittwoch 10.30 Uhr bei G. Weiß, Badstraße. Ausgabe von gedruckten Rezepten u. Verteilung von Backwerk und Kaffee. Eintritt 50 Pfg. je Kurs. Eintrittskarten sind rechtzeitig (möglichst 3 Tage vorher) im Rathhaus Zimmer 1 oder bei J. Beißer, Marktplatz, abzuholen.
Ab Donnerstag (evtl. ab Mittwoch) finden Hausbesuche durch die Vortragsdame statt. Wer sich am eigenen Gasherd beraten lassen will, melde sich rechtzeitig dazu an.
Stadt. Gaswerk.

Bettbarchent
blau-weiß gestreift, einfarbig rot, erdbeer, reseda, blau, nur gute und beste Qualitäten, garantiert farbecht und federdicht
Bettfedern
halbweiße Aussteuerware 3.00, 3.40, 3.80, 4.50 das Pfd. weiße „ 3.80, 5.00, 5.40, 5.80, 6.50 „ „
Anfertigung von Betten
und einzelnen Bettstücken in jeder Farbe und Preislage unter gewissenhafter Ausführung
Paul Rächle, am Markt, Calw

Bolks- und Lebensversicherungs A. G.
sucht für Calw und Umgebung
tüchtige
Werbevertreter
gegen hohe Provisionen mit Diskontierung. Unterstützung durch erfahrene Fachleute. Bei Eignung vertragliche Anstellung.
Bewerbungen sind einzureichen unter Nr. St. A. 265 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Anzeigen bringen Leben ins Geschäft

Zwangsversteigerung
Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Dienstag, 17. 9., 9 Uhr in Calw:** 3 Waschküchen, 1 Speiseservice, 85 Teller u. 10 Fleischplatten. Zusammenkunft beim Pfandlokal, Marktplatz 30.
Geriichtsvollzieherstelle.

Alle Strümpfe
und Socken werden haltbar angesocht und angestrichelt, sowie Fallmaschinen aufgenommen. Füße nicht abschneiden.
L. Eberhard, Hengstetterstr. 14

Wer verkauft gegen bar sein gut erhaltenes
Kleinmotorrad?
Angebote mit äußerstem Preis unter D. 3. 265 an die Gesch.-St. ds. Blattes.

Im Monat 1.10 RM. eripart wer die Zeitung abonniert!

Kaufmannslehrling
gesucht in Gemischtwarengeschäft auf 1. Oktober.
Anfragen mit Lebenslauf unter Nr. 3. 265 an die Geschäfts-Stelle ds. Blattes.

Selbsteingemachtes Sauerkraut
Pfund 18 Pfg. empfiehlt
Chr. Hägele